



# Compatibilité climatique

## Pensionskasse Kanton Solothurn PKSO

### Charakterisierung

Die PKSO ist mit ihrem Anlagevolumen von rund 6 Mia. CHF ungefähr auf Rang 40 der Pensionskassen der Schweiz.

### Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die PKSO verfügt über eine allgemeine Nachhaltigkeitspolitik, die auch im Anlagereglement 2020 festgehalten ist. Sie ist sich "als Investor der ethischen, ökologischen und sozialen Verantwortung bewusst" und berücksichtigt diese bei den Anlageentscheiden.

Seit August 2018 schliesst die PKSO via Anwendung der SVVK-Ausschlussempfehlungen einige wenige Produzenten von Atomwaffen, Antipersonenminen und Streumunition aus.

Anlässlich eines Austauschs auf Anfrage der Klima-Allianz (März 2020) informiert die PKSO, sie lege teilweise via aktive Mandate und zum anderen Teil via Fonds an. Sie will in beiden Fällen "optimal nachhaltige" Lösungen suchen.

Gemäss Geschäftsbericht 2020 und Geschäftsbericht 2021 werden vom gesamten extern verwalteten Vermögen 95% in Mandate investiert, deren Vermögensverwalter Mitglied der Principles for Responsible Investment (UN-PRI) sind. Ebenfalls sind rund 80% der Vermögensverwalter Mitglied einer relevanten Vereinigung für Nachhaltigkeit.

---

### Kommentar Klima-Allianz

- Nur mit umfassenden Ausschlusskriterien (etwa weitgehender Ausschluss fossiler Energien) und/oder einem tiefgreifenden Best-in-Class-Ansatz (nachhaltigste Anlagen pro Branche) und/oder mit der Integration von Nachhaltigkeitskriterien in die Finanzanalyse wird die PKSO in umfassend nachhaltiger Weise in die Entscheide im eigentlichen Anlageprozess eingreifen können, wie aufgezeigt in der ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des Pensionskassenverbands ASIP.
- Sie sollte entscheiden, welche konkreten Massnahmen sie den Vermögensverwaltern vorgeben will, damit diese im Anlageprozess bei der Selektion der Unternehmen einen weitgreifenden ESG-Filter anwenden und/oder substantielle ESG-begründete Umgewichtungen vornehmen.
- Im Falle der Selektion von Fonds sollten umfassende ESG-Ratingdaten über alle investierten Unternehmen sowie die CO<sub>2</sub>-Intensität vorliegen oder eingeholt werden, damit Produkte mit der besten Nachhaltigkeit und optimalem Risiko/Ertragsprofil zum Einsatz kommen.

### Stand August 2021:

In ihrer Antwort auf Anfragen von Versicherten der PKSO, die der Klima-Allianz weitergeleitet wurde, und einer nachfolgenden Mitteilung der PKSO informiert die Kasse, dass sie sich bewusst sei, in diesem Bereich noch Nachholbedarf zu haben. Sie werde vermehrt Ressourcen für dieses Thema investieren. So sei kürzlich bei der PKSO eine zusätzliche Stelle bewilligt worden, welche sich primär mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigen wird. Die PKSO werde voraussichtlich im 2022 eine Nachhaltigkeitsstrategie definieren und diese anschliessend implementieren. Die Senkung des CO<sub>2</sub>-Fussabdruck werde in der Nachhaltigkeitsstrategie eine zentrale Rolle einnehmen.

### Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Gemäss Geschäftsbericht 2020 und Geschäftsbericht 2021 erfolgt bei der Mehrheit des extern verwalteten Vermögens der PKSO gemäss

Angaben der Vermögensverwalter eine Berechnung des «Carbon Footprints» und der «Carbon Intensity».

Die PKSO selbst besitzt keine öffentliche Strategie zum Umgang mit dem Klimawandel, die ihre Anlagepolitik betrifft.

---

#### Kommentar Klima-Allianz

- Der Pensionskassenverband ASIP empfiehlt in seinem [Leitfaden für die Vermögensanlage](#) (Juli 2018): "ESG-Risiken und Klimarisiken sind [...] Teil der ökonomischen Risiken und müssen im Rahmen der Definition der Anlagestrategie entsprechend analysiert werden".
- Ihre Treuhandpflicht gegenüber ihren Versicherten verlangt, dass die PKSO selbst definiert, mit welchen Massnahmen sie diesen Risiken begegnen will, und diese gegenüber der Öffentlichkeit kommuniziert.

### Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Die PKSO hat bis heute keine relevanten Schritte zur Dekarbonisierung des Aktien- und Obligationenportfolios getätigt.

Einen erste, noch kleine Massnahme ergriff die PKSO im März 2021 im klimarelevanten Impact Investing. Wie aus einer [Medienmitteilung](#) hervorgeht, beteiligt sie sich zusammen mit der Aargauischen Pensionskasse (APK), der BVK, der Luzerner Pensionskasse (LUPK) und der Migros-Pensionskasse (MPK) an Investitionen im Umfang von mehr als 600 Mio. Franken in Infrastrukturanlagen im Bereich der erneuerbaren Energien. Über die «Avadis Clean Energy Infrastruktur» soll neben Investitionen in Energieerzeugungsanlagen wie Wind- oder Solarparks auch in die Versorgungsinfrastruktur und in Anlagen zur Steigerung der Energieeffizienz investiert werden.

---

#### Kommentar Klima-Allianz

- Unter der Annahme, dass die beteiligten Pensionskassen im Mass eines vergleichbaren Anteils ihres Vermögens an der grünen Investition von 600 Mio. Franken partizipieren, beträgt dieses Engagement in Clean Energy bei der PKSO, vorerst zumindest, etwa 0.7% ihrer Aktiven.

### Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Die PKSO ist Mitglied des [ETHOS Engagement Pool Schweiz](#).

### Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

Als Mitglied des [ETHOS Engagement Pool Schweiz](#) hat sich die PKSO insbesondere an zwei namhaften und erfolgreichen Engagement-Initiativen beteiligt: [im Falle von Nestlé erwirkte Ethos das Say on Climate](#), also die Vorlage der

Konzern-Klimastrategie an der Generalversammlung 2021, und veranlasste bei [Holcim die Erstellung eines Say on Climate Reports für die Generalversammlung 2022](#).

Der Ethos Engagement Pool Schweiz nimmt einzig Einfluss auf Schweizer Firmen, nicht aber auf ausländische (fossile) Unternehmen.

---

#### Kommentar Klima-Allianz

- Die Kasse sollte Mitglied des Ethos Engagement Pool International werden, der insbesondere ein seit Juni 2018 laufendes mehrjähriges Verpflichtungsprogramm durchführt, in dem [8 europäische Elektrizitätsunternehmen aufgefordert werden, sich auf eine kohlenstoffarme Zukunft vorzubereiten](#).

Es findet keine Stimmrechtsausübung bei (fossilen) Unternehmen im Ausland statt.

Stand März 2020:

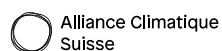
Anlässlich des besagten Austauschs mit der Klima-Allianz informiert die PKSO über Bestrebungen, ihre Engagement-Aktivitäten zu erweitern.

### Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Es ist keine Absicht einer Bestimmung der Klimaverträglichkeit durch Messung des CO2-Fussabdrucks oder der potenziellen Wertverluste auf dem Portfolio durch Szenarioanalyse publiziert.

### Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Die PKSO hat keine Absicht bekanntgegeben, einen Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad konzeptionell vorzubereiten.



---

### Schlussfolgerung:

Keine Klimaverträglichkeit:

- Nur ansatzweise vorhandene [Nachhaltigkeitspolitik](#) auf der Basis von ESG Kriterien (Environmental, Social, Governance) unter Beachtung der [ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen](#) des Pensionskassenverbands ASIP.
- Keine Berücksichtigung der finanziellen Klimarisiken ("financial materiality") – treuhänderische Sorgfaltspflicht nicht respektiert.
- Auch die Umstellung zu einer positiven Klimawirkung auf die Realwirtschaft ("impact materiality") auf bleibt ohne die angezeigte Kombination von neu praktizierter Active Ownership und Portfolio-Dekarbonisierungspfad aus; eine Basis dafür ist das Konzept der

## doppelten Materialität gemäss ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen

Noch fehlt eine Klimastrategie für einen Dekarbonisierungspfad des Portfolios in Linie mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens – max. 1.5°C und Netto-Null finanzierte Treibhausgasemissionen spätestens 2050, orientiert an den aktuell fortgeschrittensten Zielen des Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance.

### Tendenz 2020-2022:

Bewertung: stagnierend

---

#### Kommentar Klima-Allianz

- Mit ihrer Beteiligung an einem Fonds in grüne Infrastruktur hat die PKSO einen Anfang gemacht
- Es ist jedoch angezeigt, dass sich die PKSO konkreter mit dem Thema des Umgangs mit der Nachhaltigkeit und den finanziellen Klimarisiken beschäftigt – verstanden als ganzheitliche Integration von ESG- Ratings und CO2-Fussabdruckdaten in den Selektionsprozess der Titel und in das Portfoliomanagement mit Bezug auf die Klimawirkung, wie aufgezeigt in der ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des Pensionskassenverbands ASIP.
- Sie sollte proaktiv eine wirksame Integration der ESG-Kriterien und der finanziellen Klimarisiken in den Anlageprozess durch ihre Vermögensverwalter durchsetzen und überwachen – oder aber Fonds nachfragen und selektionieren, die nachgewiesenermassen nach weitreichenden ESG-Positivkriterien und mit einschneidenden Eingriffen zur CO2-Reduktion konstruiert sind.
- Die anschliessende Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitspolitik sollte einen Dekarbonisierungspfad des Portfolios mit Netto-Null spätestens 2050 ergeben, beruhend auf Zwischenzielen in Linie mit der aktuell fortgeschrittensten Roadmap, dem Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance.
- Damit das Ziel, die Klimaerwärmung auf 1, 5°C zu begrenzen, so schnell wie möglich eingehalten werden kann, ist bis 2025 eine Reduktion um mindestens 22%, besser noch 32%, gegenüber 2020 erforderlich, und bis 2030 eine Senkung um 49%, besser noch 65%.
- Gemäss dem Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance ist ebenfalls das Hochfahren des "Impact Investing" (Climate Solution Investment/Financing Transition Investments) empfohlen.
- Noch ausstehend ist schliesslich gemäss Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance die ESG- und klimawirksame Einflussnahme auf die investierten Unternehmen (Investor's Engagement) – einschliesslich klimapositiver Ausübung der Aktionärsstimmrechte im Ausland.
- Für das Investor's Engagement und Stimmrechtsausübung sollte sich die PKSO vorzugsweise als Asset Owner einer bestehenden Vereinigung oder einem Dienstleister direkt anschliessen, oder aber – insbesondere für Wertschriften Ausland – nur Asset Manager einsetzen, die nachgewiesenermassen wirksames Engagement praktizieren.



### Politische Aktivitäten

2016: Interpellation Felix Wettstein (Grüne) im Kantonsparlament zur Beteiligung u.a. der PKSO an fossilen Energien und zum Divestment. Obwohl die PKSO eine öffentlich-rechtliche Institution ist, antwortet die Regierung verneinend, da die Pensionskasse autonom entscheide und keine Weisungsbefugnis bestehe. Dies steht jedoch im Gegensatz zur Aussage von Prof. Kieser und Dr. Saner in „Vermögensanlage von Vorsorgeeinrichtungen“, Allgemeine Juristische Praxis, 2017.

Dezember 2018: Auftrag Markus Ammann und Fraktion SP im Kantonsrat „Für eine ernsthafte Klimapolitik“. Als Teil davon wird von der Regierung verlangt, dass sich der Kanton bei der PKSO dafür einsetzt, dass sie auf Investitionen in fossile Unternehmen verzichtet.

April 2019: Die Regierung verweist in ihrer Stellungnahme zum Auftrag der Fraktion SP bezüglich der PKSO darauf, dass ein Ausschluss ganzer Sektoren des Anlageuniversum „schwierig vereinbar“ mit dem gesetzlichen Auftrag der Erzielung einer marktkonformen Rendite sei. Weiterhin würden 80% der Vermögensverwalter angeben, „Nachhaltigkeitsaspekte in irgendeiner Weise zu berücksichtigen“.

November 2019: die Mehrheit des Kantonsrates gibt sich mit der Stellungnahme und der vagen Absichtserklärung des Regierungsrates, „bei seiner Tätigkeit – soweit relevant – Aspekte des Klimawandels“ berücksichtigen zu wollen, nicht zufrieden; er überweist den Auftrag der SP-Fraktion in seiner ursprünglichen Form.

Januar 2020: die Grünen Solothurn verlangen – unter Berufung auf den überwiesenen Auftrag der SP-Fraktion – in ihrer Vernehmlassung zur Revision des kantonalen Pensionskassengesetzes die Aufnahme der Klimathematik.